

Erfolgreicher Start beim DSV Nord Cup

WERNIGERODE Marcel Dickhaut katapultiert sich mit starkem Lauf auf Platz 1 / Charlotte Lauber „noch einmal näher dran“

„Wintersport“ bei Temperaturen über 30 Grad Celsius.

mst ■ Seit das Skispringen auf Mattenschanzen in diesem Jahrtausend noch mal kräftig an Verbreitung zugenommen hat, ist die eigentliche Wintersport-Disziplin im Grunde genommen zu einem Ganzjahressport geworden. Die obligatorische sommerliche Wettkampfpause fällt für die Aktiven des Spezialsprungs und der Nordischen Kombination somit auch deutlich kürzer aus.

Nachdem vor zwei Wochen bereits der Auftakt zur 40. Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour in Rückershausen sowie Willingen stattgefunden hatte (SZ berichtete), war nun am vergangen Samstag auch die erste Wettkampferie unter dem Dach des Deutschen Skiverbandes in die neue Saison 2022/2023 gestartet. Als mittlerweile etabliertes regionales Format für die nördlich von Baden-Württemberg und Bayern gelegenen Landesskiverbände ging die erste Station des DSV Nord Cups dabei erneut in Sachen-Anhalt über die Bühne, wo sich am südlichen Stadtrand von Wernigerode die Zwölfmorgental-Schanze mit einem Kalkulationspunkt von 63 Metern befindet. Auch knapp zehn Kilometer Luftlinie östlich des Brocken-Gipfels herrschten dabei natürlich hochsommerliche Temperaturen über 30 Grad Celsius, die den Gedanken an Wintersport eigentlich eher surreal erschienen ließen.

Wie Holger Parzinski als Pressewart des SC Rückershausen nach dem Wochenende berichtete, hatten die örtlichen Organisatoren jedoch ihr Möglichstes getan, um den Ablauf entsprechend anzupassen. So beschränkte man sich bei der in Form eines Crosslaufs zu absolvierenden Ausdauerdisziplin auf die eigentlich für Sprint-Wettkämpfe üblichen Distanzen von zwei bzw. drei Kilometern, wobei die Strecke zudem komplett im Wald verlief. Schließlich be-

„
Wir haben die letzten Wochen einen Sprungblock auf der kleinen Schanze absolviert, um wirklich noch mal die Grundlagen zu trainieren.

Marius Kappes
Landestrainer

mühte man sich neben ausreichender Verpflegung mit Wasser um einen schnellen Ablauf, sodass der Wettkampf nicht mehr in der Nachmittagshitze ausgetragen werden musste.

Da Mia Abrams vom SC Rückershausen krankheitsbedingt auf die Teilnahme im Harz verzichten musste, blieben aus Wittgensteiner Sicht ihr Vereinskollege Marcel Dickhaut sowie die weiterhin für den SK Winterberg startende Charlotte Lauber. Begleitet wurden die beiden zusammen mit Anna Himmelreich und Max Mammey

(beide SK Winterberg) wie gewohnt vom vor allem für diese Jahrgänge zuständigen Landestrainer Marius Kappes. Wie dieser berichtete, habe Marcel Dickhaut im Wettkampf im Vergleich zum freien Training am Vortag „nicht die besten Sprünge“ gezeigt. Da man jedoch erst am Anfang der Saison stehe und der Birkelbacher entsprechend bisher wenige Sprünge auf dieser Schanzengröße absolviert habe, war sein Trainer insgesamt zufrieden. Dazu trug im Rückblick sicher auch der „extrem starke Lauf“ bei, mit dem sich Dickhaut vom sechsten Platz aus ganz nach oben aufs Podium katapultierte. Dabei machte er trotz der relativ kurzen Distanz über zwei Minuten gut, überholte auch den Schülercup-Sieger des Vorjahres und stellte seine besondere Stärke im Crosslauf so erneut unter Beweis.

Dies trifft auf Charlotte Lauber nur bedingt zu, wie Marius Kappes ausführte, denn diese Disziplin sei nicht gerade „ihr Steckenpferd“. Dennoch sei sie wie im vorherigen Winter noch einmal „näher dran gekommen“. Die Beteiligung in der Altersklasse war jedoch analog zu den jüngeren männlichen Schülern um ihren Langeweiser Vereinskollegen Max Mammey leider überschaubar.

Den aktuellen Stand der Vorbereitung beschrieb Kappes folgendermaßen: „Wir haben die letzten Wochen einen Sprungblock auf der kleinen Schanze absolviert, um wirklich noch mal die Grundlagen zu trainieren. Das hat sehr gut bei allen funktioniert, sodass wir das jetzt ‚nur‘ noch auf die große Schanze umsetzen müssen.“ Gelegenheiten dazu bestehen unter anderem bei einem Lehrgang Anfang Juli in Tschagguns in Vorarlberg sowie Ende des gleichen Monats im slowenischen Planica. Und auch in der Heimat werde man das Sprungtraining auf der K62-Meinhardus-Schanze in Meinerzhagen sowie der K81-St. Georg-Schanze in Winterberg forcieren.



Mit einem laut Landestrainer Marius Kappes „extrem starken Lauf“ katapultierte sich Marcel Dickhaut vom sechsten Platz aus ganz nach oben aufs Podium. Fotos: jss

Ergebnisse in der Übersicht

Sprungwettkampf

- Schüler 12/13 (63 Meter): ...3. Max Mammey 161,1 Punkte (51,5 Meter/53,5 Meter).
- Schülerinnen 14/15 (63 Meter): ...3. Charlotte Lauber (beide SK Winterberg) 116,1 (45,5/42).
- Schüler 14/15 (63 Meter): ...2. Tim Dickas (SK Meinerzhagen) 216,4 (60,5/64); ...12. Marcel Dickhaut (SC Rückershausen) 176,5 (54/54,5).
- Jugend/Juniorinnen (63 Meter): ...3.

Anna Himmelreich (SK Winterberg) 125,3 (47,5/45,5).

Sprungwettkampf Nordische Kombination

- Schüler 12/13 (63 Meter): 1. Max Mammey 161,1 Punkte/+0:00 Minuten.
- Schülerinnen 14/15 (63 Meter): ...2. Charlotte Lauber (beide SK Winterberg) 116,1/+3:21.
- Schüler 14/15 (63 Meter): ...6. Marcel Dickhaut (SC Rückershausen) 176,5/+2:05.

Nordische Kombination

- Schüler 12/13 (2 km): 1. Max Mammey +0:00 Minuten (11:46 Minuten/1. Laufzeit).
- Schülerinnen 14/15 (2 km): ...2. Charlotte Lauber (beide SK Winterberg) +4:02 (11:23/3.).
- Schüler 14/15 (3 km): 1. Marcel Dickhaut (SC Rückershausen) +0:00 (12:24/1.).



Noch einmal „näher dran gekommen“ ist laut Einschätzung von Landestrainer Marius Kappes die für den SK Winterberg startende Charlotte Lauber.